

Unfallverhütung durch Selbsterziehung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **42 (1949)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verkehrsunterricht in der Schule. Hier erklärt der Polizist die Strassenverkehrssignale. Fussgänger und Fahrzeugführer müssen wissen, dass die Vehrkehrssignale in drei Gruppen eingeteilt sind: Eine dreieckige Tafel (\triangle) warnt vor einer Gefahr, eine runde Scheibe (\circ) weist auf eine Vorschrift (Verbot oder Gebot) hin, viereckige Tafeln (\square) sind Hinweise.

UNFALLVERHÜTUNG DURCH SELBSTERZIEHUNG.

In den Vereinigten Staaten von Amerika, wo der Autoverkehr am regsten ist, sind Verkehrsunfälle erschreckend zahlreich; so soll sich dort im Durchschnitt Tag für Tag alle 25 Sekunden ein Unfall mit einem Motorfahrzeug ereignen. Aber auch die Zahlen in der Schweiz sind beängstigend hoch und steigen leider mit zunehmendem Verkehr von Jahr zu Jahr. So wurden im Jahre 1947 rund 23 000 Verkehrsunfälle gemeldet, bei denen es 13 000 Verletzte und 900 Tote gab. In der Stadt Zürich allein waren bei den 4 400 Verkehrsunfällen ca. 500 Kinder beteiligt, unter denen rund 200 als Fussgänger und 270 als Velofahrer Schaden erlitten. Wieviel Leid haben diese Unfälle in die Familien gebracht! Wie manches hoffnungsvolle Leben wurde zu Grabe getragen!



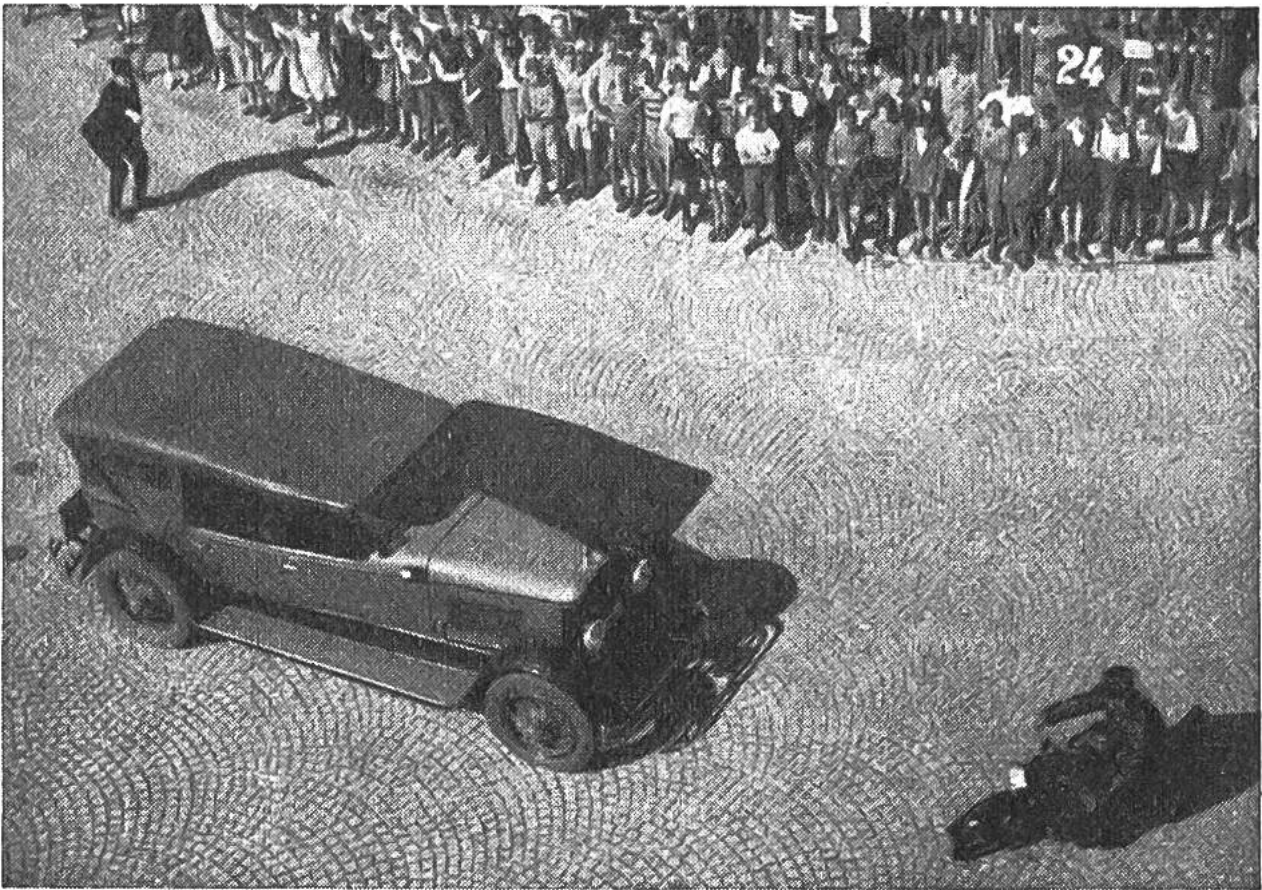
Schüler u. Schülerinnen erhalten praktischen Verkehrsunterricht. Der Polizist hält den Radfahrer an. Die beiden Milchkannen, die an der Lenkstange hängen, werden beanstandet, weil sie die sichere Führung d.

Velos beeinträchtigen. Ein Fahrradanhänger ist die einzig richtige Lösung.

Die Statistik zeigt, dass 95% aller Verkehrsunfälle nicht auf das Versagen der Maschinen, sondern auf die Unachtsamkeit der Menschen zurückzuführen sind. Dies beweist, wie wenig man sich immer noch der Gefahren bewusst ist, die beim modernen Verkehr drohen. Fahrzeugführer und Fussgänger, beide haben gegenüber den Mitbürgern und sich selbst die Pflicht, sich mit den Verkehrsregeln vertraut zu machen und diese zu beachten.

In den Schulen wird jetzt vielerorts Verkehrsunterricht erteilt und dabei an praktischen Beispielen vorgeführt, wie man es machen und nicht machen soll (siehe unsere Bilder). Der Jugend fällt die schöne und dankbare Aufgabe zu, durch eigene Disziplin und Aufmerksamkeit mitzuhelfen, Menschenleben zu retten.

Einige wichtige Richtlinien seien hier besonders erwähnt: Vor allem natürlich ist stete Rücksichtnahme auf unsere Mitmenschen geboten. Ein rücksichtsloser Fussgänger oder



„Verkehrssünden“ werden den Schülern vorgeführt. Ein Auto und ein Motorrad kommen auf die Kreuzung zugefahren. Der Motorradfahrer missachtet das Vortrittsrecht des von rechts kommenden Autos. Wäre der Autofahrer nicht aufmerksam, sondern rücksichtslos gewesen wie der Motorradfahrer, so hätte es bestimmt einen Zusammenstoß gegeben.

Fahrer gefährdet die andern ebenso sehr wie sich selbst. Bei jedem Überqueren der Strasse vergewissere man sich durch Umschauen nach links und rechts, ob die Fahrbahn ungefährdet überschritten werden kann. Zu schnelles Fahren, unvorsichtiges Überholen, Missachtung des Vortrittsrechtes, unkorrektes Kurvenfahren sind die hauptsächlichsten Unfallursachen bei jugendlichen Radfahrern. Wer zu schnell fährt, kann sein Velo bei einer plötzlich auftauchenden Gefahr nicht mehr beherrschen. Dies wirkt sich besonders verhängnisvoll beim Überholen aus, zumal wenn es vorschriftswidrig an unübersichtlichen Kurven, auf Strassenkreuzungen oder an engen Strassenstellen geschieht.

Mögen alle unsere jungen Leser und Leserinnen ihren Stolz darein setzen, keine „Verkehrssünder“ zu sein! Ihr gutes Beispiel wird eine wertvolle Hilfe im Kampf gegen die Verkehrsunfälle sein.